



Workshop 1:

„Das 2. Standbein steht und jetzt“

Kooperation und Einbindung in die regional Wirtschaft

DVS-Tagung
11.- 12. November 2008

Dr. Viktoria Lofner-Meir

Ziele der Landwirtschaftsverwaltung

- Eigenständige vielfältige nachhaltige Landwirtschaft mit Diversifizierungen
- Sicherung der Erzeugung qualitativ hochwertiger Lebensmittel in der Balance mit der Erzeugung nachwachsender Rohstoffe
- Veränderungen begleiten
- Unternehmerstrategien mit entwickeln, d. h. „Hilfe zur Selbsthilfe leisten“
- Stärken und Wissen vor Ort nutzen
- Vernetzungen, Wertschöpfungsketten initiieren:

Motto: **Zusammenführen und sich gegenseitig stärken**

Politische Zielsetzung:
Eine möglichst große Anzahl an selbständigen existenzfähigen Idw. Betrieben, die die Attraktivität, Vitalität und Wirtschaftskraft des ländlichen Raums mit seinen Kulturlandschaften stärken.

Leistungen der Landwirtschaftsverwaltung

Das neue Paradigma laut AgrarWiG und BayZAL

	Landwirtschaftsbetrieb bezogenes Konzept	Ländlicher Raum bezogenes Konzept
Ziele	Einkommenssicherung, Wettbewerbsfähigkeit, Ausgleich	Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Räume, Wertschöpfung lokaler endogener Potenziale und ungenutzter Ressourcen
Zielsektor	Landwirtschaft	Landwirtschaft Verarbeitendes Gewerbe, Gastronomie, Tourismus, Kommunen und Bevölkerung
Instrumente	•Aus- und Fortbildung (49 LS, 14 FS) •Direktzahlungen, •Investitionshilfen, •Verbundberatung mit nichtstaatlichen Akteuren im Bereich Produktionstechnik und Unternehmensberatung	•Aus- und Fortbildung (49 LS, 14 FS) •Berufliche Erwachsenenbildung •Förderprogramme: z.B. Leader •Investitionshilfen •Beratung, Qualifikationen (Beraternetzwerke) •Hilfe zur Selbsthilfe (Impulse, Moderationen)
Bedeutende Akteure	Landwirte •EU, Bund, Land •Landkreisebene (47 ÄLF, Abt. L1, L2)	•Landkreisebene (47 ÄLF, Abt. L3) •Bezirksebene (Beraternetzwerke) •Kommunen •EU, Bund, Land

Leistungen des SG 3.2 „Haushaltsleistungen und Bildung“ am Amt für Landwirtschaft u. Forsten (ALF)

Aufgaben:

- Hauswirtschaftliche (hw) Aus- und Fortbildung, berufliche Weiterbildung
- Beratung und Qualifizierung bei Diversifizierungsmaßnahmen
- Erstellen von Entscheidungsgrundlagen für unternehmerische Leistungen auf der Basis hw. Bildung
- Begleitende Förderberatung
- Identifikation von Wertschöpfungspotentialen und -ketten
- Gezieltes Zusammenführen von Partnern vor Ort
 - ▶ Sammeln und Kommunikation gemeinsamer Interessen
 - ▶ Suche von Strategie-Partnern
 - ▶ Herausstellen von Win-Win-Situation
 - ▶ Konzept für verlässliche Zusammenarbeit
- Begleiten von Projekten

Mehrwert und Wertschöpfung in der Landwirtschaft im ländlichen Raum und Tourismus

<p>Bäuerinnen Bauern</p> 	<p>Landwirtschaft</p> 	<p>Landwirtschaftliche Produkte z. B. Fleisch, Wurst oder Käse</p> 	<p>Einkommenskombinationen z. B. Urlaub auf dem Bauernhof, Direktvermarktung, Dienstleistungen, erneuerbare Energien</p>
---	--	---	--

Vertikale und Horizontale Wertschöpfungsketten:
innerhalb der Landwirtschaft und außerhalb mit Wirtschafts- und Sozialpartnern sichern Existenz-en und machen wettbewerbsfähig.
Die Landwirtschaft ist ein potenzieller Netzwerkpartner im ländl. Raum.

Vertikales Netzwerk

Einfach gesund auf Bayerischen Höfen www.gesunder-hofurlaub.de

Acht Anbietergruppen haben sich in einem Netzwerk zusammengeschlossen:



Horizontale Vernetzung
a) Landwirtschaftlich-touristisches Netzwerk:
Landerlebnisreisen www.landerlebnisreisen.de

Ziele:

- Vernetzung der Angebote von Landwirten (DVM, UadB, ErlA)
- Aufbau einer Vermarktungsstruktur
- Präsentation der Multifunktionalität der Landwirtschaft
- Aufbau einer touristischen Angebots „Landerlebnisreisen“

Erfolge:

- Erleichterung beim Einstieg in Diversifizierungsmaßnahmen
- Qualifizierte Erlebnisführer
- Qualitätssteigerung der Angebote
- Touristische Angebote: Ausflüge und Busreisen

Folie 10 „Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz-Beratungskonzepte“ - Referat A 3 - Dr. Viktoria Lofner-Meir

b) Kulinarisches Netzwerk:
www.regionalbuffet.de

Projekt: Regionalbuffet – Natürlich Franken
Ziel: Netzwerk von Direktvermarktern, Handelsbetriebe, Gastronomen und Touristiker



Leistungen:


- Produktion vieler regional typische Spezialitäten
- Bereitstellung von Quantität und Qualität durch Handelsbetriebe
- Transparenz für den Gast
- Kulinarische Schlemmerreisen

Erfolge:

- Netzwerk von ca. 150 Personen (1/3 Gastwirte, 2/3 Direktvermarkter und verarbeitendes Gewerbe)
- Pilotprojekte: individuelles 6-Gang-Menü bei Gastwirten, Direktvermarktern für Gruppen ab 20 Personen

Folie 11 „Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz-Beratungskonzepte“ - Referat A 3 - Dr. Viktoria Lofner-Meir

c) Saisonales Netzwerk:
Löwenzahnfrühling im Tölzer Land www.loewenzahnfruehling.de



Tourismus:

- Mehrere Kommunen und regionaler Tourismusverband
- Hotel- und Gaststättenverband
- OBERBAYERN
- Beherbergungsbetriebe: Munsing, Lengries, Kochel und Walchensee

Landwirtschaft:

- Landwirtschaftsamt Mistbach / Wolfartschachen
- Kräuterpädagogen
- Direktvermarkter und Bauernmärkte in Geretsried und Ke...
- Anbiatiergemeinschaft Urlaub auf dem Bauernhof Lengries

Folie 12 „Wirtschaft, Tourismus, Naturschutz-Beratungskonzepte“ - Referat A 3 - Dr. Viktoria Lofner-Meir

Netzwerke vor Ort - Bottom up

- Nutzen von bekannten endogenen Potenzialen
- Netzwerke von Kommunikation und Information
- Verflechten von Leistungen der Region
(Bindung der Kaufkraft in der Region, Arbeitsplätze)
- Existenzsicherung und Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft
- Existenzfähige Landwirtschaft pflegt die Kulturlandwirtschaft
- Steigerung der Wertschöpfung
- Ressourceneffizienz
- Förderung der Ökologie und Nachhaltigkeit
- Festigen des regionalen Wirtschaftskreislaufes mit Transparenz
- Erhöhung des Bewusstseins für regionale und globale Zusammenhänge

Beachte:
Netzwerke vor Ort tragen und stabilisieren den ländlichen Raum.
Sie schaffen Lebensqualität.

**Die Zukunft soll man nicht
vorausahnen wollen,
sondern möglich machen.**

Antoine de Saint-Exupéry

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!
